



Sie wollen eine Schule mieten

Eigentlich Umkleideraum, in diesem Fall ein Klassenzimmer: Eine Gruppe der Kreativwerkstatt mit einer Mitarbeiterin des fünfköpfigen Lernbegleiter-Teams beim Deutschunterricht. Tischablagen und Bodenstühle werden am Ende des Schultags wieder eingelagert.

BILD: DANKO

Improvisation prägt den Schulalltag der Kreativwerkstatt. Nun sucht sie Sponsoren für ein neues Haus.

Lehen. Die Erwachsenen üben Pilates, die Kinder Deutsch. Wer vormittags unter der Woche den zweiten Stock der Volkshochschule Salzburg betritt, steht auf einmal in einer Schule. Stundenweise mietet die Kreativwerkstatt hier Räume. In der Früh und nach dem Unterricht wird alles her-, bzw. weggeräumt. Einzig ein versperrbarer Raum steht fix zur Verfügung. „Dort lagern wir alles für den Unterricht Nötige“, sagt Direktorin Karin Mitterbauer.

Die Kreativwerkstatt ist eine freie Schule mit Öffentlichkeitsrecht. Auf neun Schulstufen plus Vorschule ausgelegt, wird nach dem Glocksee-Lehrplan unter-

richtet. Noten gibt es ebenso wenig wie fixe Klassen. Sie sei eine klare Befürworterin der Regelschule, so Mitterbauer. „Ich möchte einfach eine Alternative in der Bildungslandschaft bieten.“ Unter den 31 Schülern seien auch einige mit besonderen Lernbedürfnissen, etwa Autismus. „Wir nehmen dem Bildungssystem Schüler ab, die im Regelsystem schwer beschulbar wären.“

2023 ging die Kreativwerkstatt in ihr erstes Schuljahr. Die Suche nach Räumen gestaltete sich im Vorfeld schwierig. Für die Möglichkeit hier sei sie sehr dankbar, sagt Mitterbauer. Den Unterricht betreibe man klarerweise mit

Rücksicht auf zeitgleich stattfindende Kurse. Die Zusammenarbeit funktioniere gut, sagt Markus Eder, Koordinator für interne Dienstleistungen der Volkshochschule. Weil mit Corona die Kurs-tätigkeiten zurückgegangen seien, habe sich die Einmietung gut ergeben. „Aktuell normalisiert sich der Kursbedarf wieder.“



BILD: DANKO

„Nur gut die Hälfte der Miete können wir selbst tragen.“

Karin Mitterbauer, Direktorin

Der Schulbetrieb hier funktioniere den Umständen entsprechend gut, sagt Mitterbauer. Man müsse aber viel improvisieren. „Deshalb suchen wir ein neues Gebäude.“ Als Schule plane man künftig zu wachsen. „Der Bedarf nach alternativpädagogischen Angeboten ist groß und in der Stadt sind wir die einzige freie Schule.“ Ein entsprechendes Objekt bräuchte mindestens 600 Quadratmeter. „Da haben wir schon etwas im Blick.“ Traum sei ein Gebäude zu einem sehr geringen Kaufpreis. Das sei aber in der Stadt nicht machbar. „Bis wir das nicht haben, mieten wir.“

Zwischen 50 und 60 Prozent der Miete stemme man selbst. 410 Euro Schulbeitrag zahlen die Eltern im Monat. Vom Staat kommen pro Kind und Jahr 700 Euro. Der Betrag sei um ein Vielfaches niedriger als in Regelschulen, sagt die Direktorin. Diese Beiträge allein würden nicht für die Miete reichen. „Wir müssen davon ja auch Gehälter und Materialien zahlen.“ Ca. 6000 Euro der Miete seien dann noch offen. Das wolle man mit Crowdfunding lukrieren. Die Schule sei spendenbegünstigt, einen Spendenlink finde man auf der Schulwebsite. „Unser Wunsch wäre, dass Menschen für ein Jahr einen fixen monatlichen Betrag bereitstellen.“

Die Finanzierungshilfe über Crowdfunding plane man für die ersten fünf Jahre. „Wenn wir wie geplant wachsen, können wir die Miete ab einem gewissen Zeitpunkt selbst finanzieren.“ Das Risiko, dass bis dahin Einnahmen wegbrechen, ist Mitterbauer bewusst. „Dann wären wir von der Schulschließung bedroht.“ Umso wichtiger sei es, ein stabiles Crowdfunding-Netz aufzubauen. Hier setze man auf den persönlichen Bezug und die Verbreitung über Multiplikatoren. „Etwa bekannte Institutionen und Firmen aus der Stadt.“ **Jonas Danko**

Jetzt anmelden!
3. April 2025

www.girlsday.info
Erlebe spannende Berufe
in der gesamten EUREGIO
Salzburg – Berchtesgadener
Land – Traunstein